

Masterstudiengang



Der Masterstudiengang bereitet auf Positionen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention vor in einem wachsenden und global gefragten Arbeitsmarkt, der eine besonders günstige Entwicklung der Beschäftigtenzahlen aufweist.



Was zeichnet den Masterstudiengang Public Health mit Schwerpunkt Prävention und Evaluation aus?

Der Masterstudiengang vermittelt Kernkompetenzen im Rahmen einer genuin human- und sozialwissenschaftlich orientierten, quantitativ empirisch ausgerichteten Ausbildung mit dem Schwerpunkt auf der Konzeptarbeit für Interventionen im gesundheitsbezogenen Präventionsbereich. Dies befähigt die Absolventen zu der eigenständigen Konzeptionierung von Interventionsmaßnahmen sowie der Planung, Durchführung und Analyse empirischer Projekte, die zur Bewertung von gesundheitsfördernden Maßnahmen herangezogen werden können.

Die Betonung des Bereichs der Evaluation stellt dabei auch die Vermittlung spezifischer Methodenkompetenz in den Vordergrund.



Die Angemessenheit von gesundheitlichen Versorgungsangeboten und die Einschätzung der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sind zentrale Themen unseres Masterstudiengangs.

Prof. Dr. Peter Kriwy, Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Gesundheitsforschung an der TU Chemnitz

Aufbau des Studiums

Basismodule (Pflichtmodule)

(1. - 2. Semester)

- Einführung in die Gesundheitssoziologie und Public Health
- Einführung in die Gesundheitsberichterstattung
- Fortgeschrittene Methoden der Gesundheitsforschung
- Gesundheits- und Qualitätsmanagement

(2. - 3. Semester)

- Planung & Durchführung der Projektarbeit
- Pädagogische & psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung
- Einführung in die analytische Epidemiologie
- Grundlagen der Gerontopsychologie

(3. Semester)

- Angewandte Gerontopsychologie
- International vergleichende Gesundheitsforschung
- Körperliche Aktivität und Gesundheit

Modul Master-Arbeit (4. Semester)

Berufsperspektiven

Außerhalb der Forschung bietet das Studium eine hervorragende Vorbereitung für Führungspositionen in folgenden Bereichen:

- Marktforschung
- Pharmaunternehmen
- Krankenversicherungen
- Öffentlicher Gesundheitsdienst, also Gesundheitsämter, Landesämter für Gesundheit sowie Bundeseinrichtungen (Robert Koch-Institut, Paul Ehrlich Institut, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung etc.)
- Privatwirtschaftliche Gesundheitsdienstleister
- Medizinischer Groß- und Einzelhandel

Wahlpflichtmodule

(1. - 3. Semester)

Aus den Modulen ist eines auszuwählen:

- Sozialstrukturanalyse
- Evidence based medicine
- Konfliktlinien und Integrationsarenen der modernen Gesellschaft

(2. Semester)

Aus den Modulen ist eines auszuwählen:

- Grundlagen der Gerontopsychologie (Vertiefung)
- Umweltsoziologie
- Ernährung
- Vertiefende Aspekte des Gesundheitsmanagements
- Ungleichheit und Solidarität

(3. Semester)

Aus den Modulen ist eines auszuwählen:

- Funktionelle Anatomie und Biomechanik
- Biomechanische Ergonomie

GRUNDLEGENDES

Zulassungsvoraussetzung: in der Regel berufsqualifizierender Hochschulabschluss Bachelor Soziologie, Psychologie, Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport bzw. inhaltlich gleichwertiger sozialwissenschaftlicher Studiengang

Regelstudienzeit: 4 Semester

Abschluss: Master of Science (M.Sc.)

Studienbeginn: Wintersemester

WEITERE INFORMATIONEN:

Studieren in Chemnitz

www.studium-in-chemnitz.de

Studienbewerbung

www.tu-chemnitz.de/studienbewerbung

FAQ - Häufig gestellte Fragen

www.tu-chemnitz.de/studierendenservice/faq.php

Studierendenservice

Straße der Nationen 62, Raum A10.043

+49 371 531-33333

studierendenservice@tu-chemnitz.de

Zentrale Studienberatung

Straße der Nationen 62, Raum A10.046

+49 371 531-55555

studienberatung@tu-chemnitz.de

Fachstudienberatung

Eine Übersicht aller Fachstudienberater finden Sie unter

www.tu-chemnitz.de/studienberater

Postanschrift

Technische Universität Chemnitz

Studierendenservice und Zentrale Studienberatung

09107 Chemnitz

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in der Regel das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personen-, Amts- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.